

Kriege stoppen – Atomwaffen ächten – zivile Lösungen schaffen

■ Immer mehr Menschen haben Angst vor dem Krieg. Diese Angst darf nicht lähmen. Wir müssen zusammenstehen, um gemeinsam neue Kräfte für den Frieden zu entwickeln. Solidarisch setzen wir uns für die Opfer von Krieg und Gewalt, für die Flüchtlinge auch in unserem Land ein.

■ Alte und junge Menschen aus allen Schichten haben bei den Ostermärschen mitgemacht und damit die atomare Bewaffnung der Bundeswehr verhindert, zur Beendigung des Krieges in Vietnam beigetragen und gegen die Raketenstationierung in Europa gekämpft. Heute stehen wir zusammen für zivile Lösungen in der Ukraine und dem Nahen und Mittleren Osten!

■ Wir sind uns einig in der Absage an Rassismus, an Faschismus und Militarismus. Wir widersetzen uns der Hetze gegen religiöse, ethnische und nationale Minderheiten. Wir wehren uns gegen glaubensbezogenen Fanatismus genau wie gegen Rechtspopulismus.

■ Wir brauchen viele Menschen, die gemeinsam mit uns für eine friedlichere, humanere, gerechtere Welt eintreten. Wir brauchen die Gemeinschaft der Friedensfreundinnen und Friedensfreunde!

Aus dem Aufruf zum Ostermarsch Rhein/Ruhr 2015

70 Jahre nach Ende des II. Weltkriegs und der Befreiung vom Faschismus durch die weltweite Anti-Hitler-Koalition erinnern wir an die deutsche Verantwortung für den Frieden und an das Vermächtnis der Nachkriegsgeneration: Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus! (...)

Statt weithin Konflikte militärisch anzuzünden und Truppen und Waffen in Kriegs- und Krisengebiete zu entsenden, fordern wir zivile Lösungen. (...) Im Ukraine-Konflikt müssen alle Beteiligten unter Leitung der OSZE an den Verhandlungstisch gebracht werden. Frieden in Europa ist nur mit Russland möglich. (...)



Krieg beginnt hier in NRW und hier muss er verhindert werden:

Krieg beginnt in Rüstungsunternehmen in NRW: Sie liefern die Waffen für Kriege und in Krisenregionen in aller Welt (...)

Krieg beginnt in Militäreinrichtungen in NRW: Von Kommandozentralen in Kalkar/Uedem am Niederrhein wird der Luftraum bis an die Grenzen Russlands überwacht, und gemeinsam mit Militäreinrichtungen in Köln werden von dort Auslandseinsätze der Bundeswehr und der NATO organisiert und gesteuert. (...)

Krieg beginnt in Schulen und Universitäten in NRW. Die Bundeswehr hat in NRW (...) Zutritt zu den Schulen. An Universitäten in NRW wird auch für die Rüstung geforscht. (...)

Krieg beginnt mit Technik aus NRW. Im nordrhein-westfälischen Gronau betreibt die URENCO eine Urananreicherungsanlage, in der Nuklearbrennstoff für Atomkraftwerke hergestellt wird. In NRW ist damit auch die Technologie vorhanden, hochangereichertes Uran für Atombomben zu produzieren. (...)

Wir fordern:

- das Verbot von Rüstungsexporten und die Umstellung der Rüstungsproduktion auf zivile Güter!
- die Schließung der Kommandozentrale in Kalkar/Uedem und anderer NATO-Einrichtungen in NRW und deren Umwandlung für zivile Zwecke!
- eine Schule ohne Bundeswehr. Keine militärische Forschung an den Hochschulen NRW!
- den Abzug und die Vernichtung der Atombomben. Die Urananreicherungsanlage in Gronau muss stillgelegt und ihre Technologie darf weder verbreitet noch verkauft werden!

Der komplette Aufruf mit den UnterstützerInnen unter:
www.ostermarsch-ruhr.de

